Die Wir-bei-uns-Messe konnte sich sehen lassen

Erste Auflage der Veranstaltung von Johanna und Ronja Wenzel im Schönberger KuK war ein Erfolg

Von Olga Behringer

Schönberg/Spiegelau. „Alle sind zufrieden und glücklich!“ so das Fazit des Veranstalter-Duos Johanna und Ronja Wenzel aus Spiegelau, die zur ersten Wohlfühlmesse mit Regionalschau nach Schönberg eingeladen hatten. Schönbergs Bürgermeister Martin Pichler und Spiegelaus Bürgermeister Karlheinz Roth hatten die Schirmherrschaft übernommen.

Die Idee zu einer eigenen Messe entstand spontan bei einer Rückfahrt von einer der unzähligen Messen, die die beiden schon organisiert haben. Aus all diesen Erlebnissen und Erfahrungen wurde den Wenzels klar, dass sie das Potenzial, die Kraft und vor allem die Lust haben, selbst eine Messe auf die Beine zu stellen. Sie wollten mit ihrem Foto- und Werbestudio und dem Schmuck-Café für unsere Region etwas bewegen und Lust auf Neues wecken, wo sich die Besucher in den Bereichen Kunst, Kultur, Gesundheit, Altersvorsorge, Vitalität, Touristik, Hotels- und Gastronomie, Kulinarik, Spezialitäten, Lifestyle, Handel und Handwerk informieren können. So entstand die „Wir-bei-uns“-, kurz WIBU-Wohlfühlmesse mit Regionalschau, die am vergangenen Wochenende im KuK Premiere hatte.

Zudem wurde von den Ausstellern die Tombola mit teils wertvollen Preisen bestückt. Als Glücksfee fungierte Carmen Boxleitner, die mit Johanna und Ronja Wenzel die Verlosung durchführte. Der Erlös kommt sozialen Zwecken zu Gute. Die Gewinner konnten sich u.a. über Hypnose-, Mode- und Brillengutscheine, Haushaltsgeräte, eine Ballonfahrt und einen Diamant im Wert von 300 Euro freuen.

Bei dieser ersten Regionalschau trafen Kulinarisches und Kreatives auf Neues und gut Angezogenes. Vorträge über Essensgewohnheiten wurden abgehalten und Vorführungen von Haushaltsgeräten gab es zu bestaunen. Ballonfahrten und Wohlfühlurlaube wurden gebucht, die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald stellte sich vor, Künstler und Kabarettisten gaben sich ein Stelldichein, Mandalabilder luden zum Innehalten ein, T-Shirts wurden individuell bedruckt, Schmuck und Brillen ausprobiert, Mode vorgeführt, Tipps zur Kosmetik gezeigt, und vieles andere mehr. Das Angebot war sehr vielfältig. Das Wenzel-Buffet ließ keine kulinarischen Wünsche offen und bei Musik von „Dancefloor“ und „Balboos Music Garden“ sowie „Freedance“ ließen sich die Besucher einfangen und genossen das Drumherum im KuK mit interessanten Gesprächen und Begegnungen.

Die Schirmherren Martin Pichler und Karlheinz Roth lobten den Mut der Messe-Spezialistinnen Johanna und Ronja Wenzel für diese Veranstaltung. Sie hätten den Schritt gewagt, eine zweitägige Regionalschau zu organisieren, wo sich die Region und der Bayerische Wald präsentieren und den Besuchern zeigen können, was sie zu bieten haben. Bei der offiziellen Eröffnung galt Johanna und Ronja Wenzels Dank allen, die diese Veranstaltung mitgetragen und ermöglicht haben.

Bei der Eröffnung überreichten die Messe-Veranstalterinnen Ronja und Johanna Wenzel (ab 2.v.l.) Hochprozentiges an die Bürgermeister Karlheinz Roth (l.) und Martin Pichler (r.) und Kabarettistin Gerti Gehr (2.v.r.) hielt die Laudatio auf die Familie Wenzel aus Spiegelau. – F.: Behringer

Ein dezentes Tagesmakeup gab es für Bettina Kammermeier von Regina Kritzenberger.

Tolle Mode gab es unter anderem von der Modeboutique Götz aus Grafenau.

Bei der Laudatio von Gerti Gehr wurde Hans Wenzel als großer Vorausdenker betitelt.

Zur Eröffnung begeisterte Kabarettistin Gerti Gehr mit ihrer humorvollen und hintergründigen Laudatio auf die Familie Wenzel, wo drei Generationen mit vielen Helfern an einem Strang ziehen und auf ein großartiges Lebenswerk blicken können. Bei ihrem Auftritt beschlagnahmte Gehr erst einmal das Kostbarste der Besucher in der „Messehalle“ im KuK: die Zeit! „Alles kann man machen, aber eines nicht, die Zeit zurück drehen!“ Und um die Zeit sinnvoll zu füllen, begann sie mit einer Zeitreise durch Wenzels Welten, deren drei Generationen und ihrem steten Vorausblick, die sie mit der Präzision eines Uhrwerkes verglich: nahtlos ineinander greifend und alles zu Einem verschmelzend. „Sehn’S des Ziffernblatt, den Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger?“ Es begann alles mit dem Stundenzeiger, dem Hans Wenzel mit seiner Frau Traudl. Gehr lobte den fast Achtzigjährigen charmant und jung gebliebenen gelernten Konditor, dessen einziges Leben normalerweise nicht reiche für seine großartigen Leistungen und den ganzen 'Bledsinn'. Ein großes Schaffenswerk in seiner Lebensuhr habe er mit dem Fachgeschäft für Konditorei, Feinkost und Spirituosen und seinen kreativen Kochkünsten in Spiegelau erschaffen und aufgebaut. Der Stundenzeiger trifft auf den Minutenzeiger, Johanna Wenzel. Die Zeit ist reif und fließt ineinander, die nächste Wenzel-Welt, das nächste Wenzel-Werk erwächst: die Diamantschleiferin, Edelstein- und Schmucksachverständige. „Die hohe Kunst, die Herausforderung, das Urgestein, den unbezwingbaren und unvergänglichen Diamanten so zu schleifen, dass all der Glanz, welcher ihm innewohnt, für uns sichtbar wird und staunen lässt, das ist Johannas Leidenschaft!“ - so Gehr. Die ihr Wissen teilt und Referate über Edelsteine hält und sich sicher ist, dass nach ihren Referaten „keiner mehr bschissen wern ko!“ Und so untrennbar wie Wenzels Welten sich ineinander fügen, wie sich die Zeit ineinander reiht wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, fehlten aber nie der Humor und die Geselligkeit.

So schließe sich der Kreis mit der „dritten Zeit“, dem Sekundenzeiger, die dritte Wenzel-Welt: Ronja Wenzel, deren Glückshormone beim Fotografieren frei gesetzt werden, ganz besonders bei Tieren. Ronja, die alles mit der Kamera festhält, was andere nicht sehen und die mit ihrem Blick den Bildern Leben gibt. Drei Welten schlingen sich ineinander, wirken, strahlen, entführen Hand in Hand – alle Drei ziehen an einem Strang, jeder auf seine Art. „Und wohlfühlen sollen sich alle dann, miteinander und mit narrisch viel Freid, so haben sich die Johanna und die Ronja, Mutter und Tochter, die zwei erfahrenen Messespezialisten das gedacht! Und hier in Schönberg ihr Werk, die Messe, mit Begeisterung und Präzision, zur Vollendung gebracht. Alle, die mit der Familie Wenzel verbunden sind, haben hier mitgeholfen – wieder ging alles wie bei einem Zahnrad. ‘Zeit für Neues – Wir bei uns‘ so ihr Motto, für das sich alle aufs herzlichste bedanken möchten!“ so abschließend die Kabarettistin, die für ihre Laudatio einen überschwänglichen Applaus erhielt.

Und als Dankeschön an die Schirmherrschaft gab es für die beiden Bürgermeister einen Original-Wenzel Rumpeldumpel zur Stärkung und Gerti Gehr meinte abschließend: „Danke für den Schirm, Ihren Charme und für das Wertvollste, Ihre Zeit für uns alle, ned nur heid!“

Die Veranstalter würde es freuen, wenn durch diese Messe gute Ideen und der Wunsch Neues anzupacken entstanden sind. Das wollte die erste Wohlfühlmesse bis über die Region und den Bayerischen Wald hinaus ausstrahlen. Dann hat sich das Ganze gelohnt und dann wird es sicher wieder einmal heißen: „Herzlich willkommen zur 2. Wohlfühlmesse!“